



...in Friedberg

EVANGELISCH



Der Gute Hirte Friedberg - Zachäuskirche Stätzing
Gemeindebrief Nr. 4/2011
Dezember 2011 bis März 2012

Inhalt

Impressum, Editorial.....	2
Lob für eine Lilie	3
Gedanken zum Advent	4-6
Jahreslosung 2012.....	7
Lieber Diakon Pötschke	8
50 + 50 = 100	9
„Wer sind Sie denn überhaupt?“	10
Ein neuer Prädikant	10
Neuer Landesbischof	11
Gottesdienste Dez. bis März	12/13
Wahre Weihnachtswunder	14
Veranstaltungen im Advent.....	15
Veranstaltungen / Termine	16-19
Rückblick Berggottesdienst	20
Gospel vom Feinsten.....	21
Glückwünsche	22
Kasualien / Kontakte	23
Brot für die Welt.....	24

Impressum

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Friedberg mit den Kirchen „Der Gute Hirte“ Friedberg und „Zachäuskirche“ Stätzing

Bildnachweis

Titelbild: bms
S. 3 Sandro Botticelli 1477
S. 4 www.pixelio.de Joujou
S. 5 www.pixelio.de Gerd Altmann
S. 11 epd München
S. 15 www.pixelio.de Wilhelmine Wulff
S. 22 www.pixelio.de Thomas Meinert
alle anderen privat

Redaktion: Jürgen Bolz (jb; viSdP), Ursula Braitmayer (ub), Peter Hrabowsky (ph), Volker Nickel (vn), Brita-Marlen Schmidt (bms), Dr. Ulrike Strath-Bolz (usb), Dagmar Weindl (dw)
Der Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Friedberg erscheint viermal jährlich. Die nächste Ausgabe erscheint im März 2012.
Druck: flyeralarm, Würzburg, Auflage 2.500

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Tage sind kurz geworden – ein untrügliches Zeichen für das nahende Jahresende. Das klingt nach Dunkelheit und Abschied. Umso mehr können wir uns gerade jetzt über einen Lichtblick freuen, wenn wir Advent feiern. Der Advent findet auch in diesem Gemeindebrief viel Raum. Lassen Sie sich überraschen, welche besonderen Veranstaltungen auf Sie warten, lassen Sie sich zu Gottesdiensten einladen oder von den Gedanken zum Advent inspirieren, die einige Gemeinemitglieder für Sie aufgeschrieben haben. Auch diese Impulse tragen dazu bei, das Licht der Hoffnung weiterzugeben und weiterzutragen. Denn wie jedes Jahr stehen wir auch in diesem Advent wieder vor einem Neuanfang: Das neue Kirchenjahr hat begonnen, von manchem und manchen müssen wir uns verabschieden, Neues und Neue dürfen wir begrüßen. Auch das spiegelt sich in diesem Gemeindebrief wider.

Die Geburt Jesu hat die Wende von der Finsternis zum Licht eingeleitet. Ich wünsche uns, dass wir uns neu von Jesus entzünden lassen und uns auf den Weg machen, um anderen ein Licht zu sein und ihr Leben zu erhellen.

Im Namen des Redaktionsteams grüße ich Sie herzlich

*Ihre
Dagmar Weindl*

Lob für eine Lilie

Wundern Sie sich? Eine Blume in der Advents- und Weihnachtsausgabe auf der Titelseite unseres Gemeindebriefs? Wir haben doch nicht Frühling oder Sommer! Wo bleiben Kerzen, Sterne oder Tannenzweige? Bilder vom Kind in der Krippe im Stall mit Maria und Josef? Und doch hat die abgebildete Blüte mit Weihnachten zu tun, sie trägt den schönen Namen Madonnenlilie. Bereits zweitausend Jahre v. Chr. wurde diese Zierpflanze in Kleinasien gezüchtet. Dies macht sie zu eine der ältesten kultivierten Pflanzen überhaupt. Später ist sie im ganzen Mittelmeerraum zu finden. Bis zu zwanzig betörend duftende Blüten können an einem Stängel sitzen. Diese Lilie war ob ihrer Schönheit schon immer von einer mystischen Aura umgeben, sie war Heilmittel und religiöses Symbol zugleich.

Über den Umweg der biblischen Susanna, hebräisch Shushan, „Lilie“, die als Vorläuferin Mariens gilt, wurde diese Blume aufgrund ihrer strahlend weißen Farbe im Mittelalter zum Zeichen der Reinheit und Unschuld in der christlichen Formensprache und erhielt so den Namen Madonnenlilie.

Auch im Lukasevangelium wird die Schönheit der Lilie gepriesen: „Seht die Lilien an, wie sie wachsen, sie spinnen

nicht, sie weben nicht; ich sage euch aber, dass auch Salomon in all seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen.“

Seit Jahren sammle ich Kunstpostkarten mit Verkündigungsszenen, die mich in ihrer Vielfalt der Darstellung faszinieren. Zahlreiche Künstler haben den Engel Gabriel mit einer Lilie in der Hand gemalt, dem Symbol der Lauterkeit – und Maria, manchmal mädchenhaft, erschrocken und dann wieder demütig den Kopf gesenkt. Wir Protestanten haben ein anderes Marienverständnis als unsere katholischen Geschwister. Dennoch, Maria ist die Mutter Jesu und verdient unseren ganzen Respekt. Mich bewegt, wie diese junge Frau die Prophezeiung des Engels annimmt, wohl wissend, in welcher prekären Lage sie kommen wird, wenn sie, ohne verheiratet zu sein, ein Kind erwartet. Eigenartig, dass die Maler niemals Maria die Lilie in die Hand gegeben haben, sondern immer nur Gabriel. Hat der Engel Maria die Blume später überreicht? Als sichtbares Zeichen der wunderbaren Begegnung? Der Name Madonnenlilie spricht in meinen Augen dafür.

Brita-Marlen Schmidt



Advent

Gedanken zum Advent

In der Adventszeit nehme ich möglichst an den Gemeindegottesdiensten teil.

Vorn hängt der große Adventskranz mit den vier dicken Kerzen. Sein Rund, seine Kreisform hat keinen Anfang und kein Ende: Ganz von selbst gleiten die Gedanken von hier aus zum Ewigen, wo es kein Beginnen und kein Ende gibt. Aus dieser ganz anderen Dimension wendet sich Gott uns zu und wird in



Jesus Mensch. Bin ich bereit, anzunehmen?

Von einem Sonntag zum nächsten lassen die vier Kerzen das Licht größer und heller werden. Es geht auf Weihnachten zu. Aber noch leuchten diese Flammen dünn, zittern im Luftzug. Bis zum großen Strahlen des Weihnachtsbaumes müssen wir noch geduldig in der Stille warten. Hier liegt ja eines der Kennzeichen der christlichen Adventszeit: innerlich ruhig werden, einhalten, die eigene Lebensgestaltung prüfen – wie wird mein Leben vor dem hellen Licht aussehen? Mit den vier Sonntagen erklingen dann auch die meisten der Adventslieder, die das Gesangbuch enthält. Manche kommen mehrmals vor, da sie besonders gern gesungen werden. Von den neueren Liedern gefällt mir besonders Nr. 17 „Wir sagen euch an den lieben Advent“.

Der Text wie die Melodie bleiben einerseits innig wartend, andererseits lenkt der betonte Rhythmus nach vorn, reißt mit zu den Schritten, die wir in unseren Einstellungen vollziehen müssen, damit das Licht des Herrn in uns leuchten kann.

Wenn ich an einem der vier Sonntage den Gottesdienst verpasst habe, dann stehen hinten im Gesangbuch die Angaben der biblischen

Lesungen. Man blättert in der Bibel und findet die Stellen: Einzug Jesu in Jerusalem; Weltgericht und Vollendung; Johannes der Täufer; Marias Lobgesang. Da ich nun älter geworden bin, rührt das Thema des zweiten Sonntags mich mehr als früher an: Was wird einmal aus dem Kosmos werden; die Naturkatastrophen sowie die chaotischen Bewegungen der unfassbaren Geldsummen; wie werde ich selbst einmal an das Ziel gelangen?

Eckhard Moritz

Monatspruch Dezember 2011

Gott spricht: Nur für eine kleine Weile habe ich dich verlassen, doch mit großem Erbarmen hole ich dich heim.

Jes 54,7

Advent

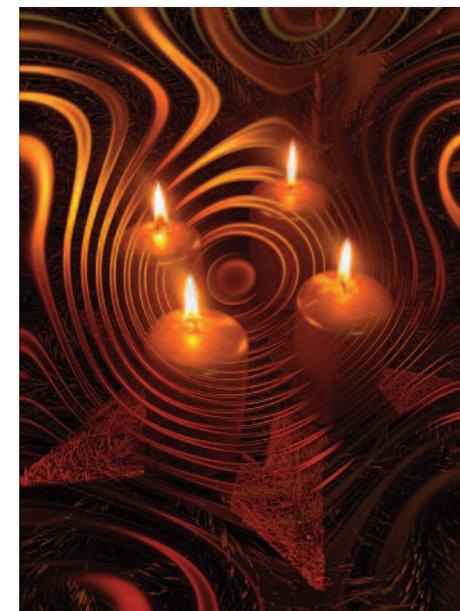
Was bedeutet für mich Advent?

Rein äußerlich gesehen ist der Advent eine ereignisreiche Zeit: Die Vorbereitungen für Weihnachten laufen, überall finden Weihnachtsfeiern statt, es gibt Basare und Weihnachtsmärkte. Dabei täte Stille und Besinnung der Seele bestimmt gut: Ich versuche in dieser Zeit ganz bewusst, dem Lauten und Aufdringlichen aus dem Weg zu gehen, um mal wieder bei mir selbst anzukommen. Allzu viel Glanz und Glitter und die aufdringlich angepriesenen Weihnachtssonderangebote lenken mich nur ab. Kerzen, gute Musik und gute Gedanken können mir dagegen helfen, den Weg zu mir selbst zu finden.

„Advent“ heißt Ankunft – das ist jedes Jahr wieder meine persönliche „Einkkehr“. Süßigkeiten, Lebkuchen und Stollen sind für mich tabu, das will ich erst wieder an Weihnachten haben, und mir schmecken sie dann auch am besten. Advent bedeutet für mich, dass ich mich ganz zurücknehme, alles Unnötige wieder einmal aussortiere und Platz schaffe für Jesus, der bei mir seine Ankunft halten will. Der oberflächliche Geschenkerummel und das laute Drumherum stören mich dann nur.

Viel lieber stimme ich nach einer ruhigen und besinnlichen Adventszeit wieder ein in die schönen festlichen Weihnachtschoräle zur Ehre Gottes.

Thomas Pötschke



Gedanken zum Advent

Ich sitze auf der Terrasse, die Strahlen der Sonne geben Wärme an diesem Tag im Herbst, und vor mir steht eine Tasse mit frisch gebrühtem Kaffee. Ich soll mir Gedanken zum Advent machen; in vier Wochen ist Redaktionsschluss des Gemeindebriefes, und da sollen auch einige Gedanken zum Advent stehen. Und diese Gedanken soll ich mir nun im Herbst machen, in der warmen Sonne sitzend. Wo ich mich doch sonst immer daran stoße, dass in den Supermärkten schon im September die ersten Stollen, Plätzchen und mancher Nikolaus die Regale füllen. Nun soll ich mich in diese Gruppe derer einreihen, die unabhängig

von allen Jahreszeiten und Kirchenkalendern immer Advent, Weihnachten und Ostern feiern können.

Ist denn die Vorfreude über die Geburt des Herrn wirklich nur auf diese drei bis vier Wochen vor Weihnachten beschränkt? Oder darf ich mich nicht jeden Tag darüber freuen, dass Christus zu uns Menschen gekommen ist, dass Gott damit seinen Bund mit uns geschlossen hat? Ist Weihnachten nur am 24. Dezember oder ist Weihnachten immer? Weihnachten als Geburtstag Jesu ist natürlich nur einmal im Jahr, nämlich am 24. Dezember, Weihnachten als Bund zwischen Gott und den Menschen ist jedoch immer – und darauf und darüber dürfen wir uns freuen, jeden Tag. Und so freue ich mich schon im Herbst auf den Geburtstag Jesu, wie sich Kinder das ganze Jahr über auf ihren Geburtstag freuen, und auf die Geburtstagsfeier in der Kirche, auch wenn ich Glühwein und Plätzchen weiterhin mit Kälte, Winter, Schnee und Eis und dem „Friedberger Advent“ verbinde.

Dr. Eberhard Krauße

Ich liebe die Adventszeit!

Für mich ist sie eine Zeit der Einkehr, voller Hoffnung und Lebensfreude. Zwei Aspekte, die mir besonders wichtig sind, möchte ich herausgreifen: Dankbarkeit und Vorfreude.

Dankbarkeit dafür, dass der lebendige Gott uns nicht in der Dunkelheit allein lässt.

Dankbarkeit dafür, dass ich dieses Wissen und die Anleitung, dies auch zu erfahren, schon als Kind und Jugendliche in meiner Heimatgemeinde bekommen habe.

Ein alljährliches besonderes Ereignis war das Adventsliedersingen bei alten und kranken Menschen in unserer Gemeinde. Unsere Jugendgruppe ist, eingeteilt in Kleingruppen, den ganzen 1. Adventssonntag nachmittag lang von Haus zu Haus gezogen, hat Adventslieder gesungen und einen Gruß der Gemeinde vorbeigebracht. So kann ich viele Adventslieder „in- und auswendig“, was ich als großen Schatz empfinde. Diese gute Erinnerung bewegt mich auch immer wieder zur Fürbitte, dass doch junge Leute auch heute solche stärkenden Erfahrungen aus unserer Gemeinde mitnehmen.

Vorfreude wächst in mir im Advent auf die Zeit, in der das Reich Gottes sichtbar sein wird. Manchmal empfinde ich das Leben als sehr dunkel und schwer. Advent erinnert mich daran, dass Gott in meine und unsere Dunkelheit kam und genau in diesen Augenblicken sein Licht erfahrbar machen will. Ich darf dann ganz praktisch damit rechnen, dass Er einen Weg für mich jetzt und auch für diese ganze Welt hat. Das macht mich wieder handlungsfähig, und Freude kann wachsen.

Dr. Brigitte Nickel

Jesus Christus spricht:
Meine Kraft
ist in den Schwachen mächtig

Adressiert waren diese Worte der Jahreslosung 2012 einst an den Apostel Paulus. Man meint, er sei wohl krank gewesen. Er hätte Schmerzen gehabt. Darum hätte er Jesus dreimal gebeten, dass diese Belastung von ihm genommen wird. Mich hat diese Deutung nie überzeugt. Das ganze Umfeld im zweiten Brief des Paulus an die Korinther lässt mich eher an einen Menschen denken, der Paulus nachgestellt hat, der ihn in den Gemeinden – und auch in Korinth – schlecht gemacht hat. Und das hat Paulus kaum mehr ausgehalten. Deshalb hat er Jesus darum gebeten, dass das aufhören soll. Und er hört die Antwort: „Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ „Schwachheit“ gehört nicht zum Vokabular unserer Zeit. Unsere Leistungsgesellschaft fragt nach Spitzenleistungen. Interessant sind Auflistungen von Spitzenverdienern und der reichsten Leute der Welt. Auf der Startseite von web.de sieht man, womit Menschen sich offensichtlich gerade beschäftigen: Hier lese ich heute: „Wer hat die schönsten Missen?“ – „Die schönste Transsexuelle“ – „‘Petale’ ist die schönste Kuh“, mit dem Zusatz: „Auch im Alter kann man noch Schönheitskönigin werden – zumindest als Kuh“. Es geht in unserer Gesellschaft um das Starke, um das Beste, um das Schönste, um das Schnellste. Vater Kennedy soll seinen Kindern eingetrichtert

haben: „Sei immer Erster. Schon der zweite Platz ist eine Niederlage.“ Es gilt dann, ja keine Schwäche zu zeigen, immer stark zu sein. Das Ergebnis: Es wird immer mehr Theater gespielt, wie Berichte im Fernsehen über die Präsidentschaft J. F. Kennedys zeigen. Eine Überschrift in der AZ heute: „In Berlin wird heftig getrunken.“ Hält man nur so diesen Druck aus? Ein Politiker hat sich jetzt als alkoholsüchtig geoutet. Der Suchtforscher Karl Mann: „Als Politiker ist er ... mit seinem Auftritt ein großes Risiko eingegangen.“ Und: „Ich habe Hochachtung ...“ Ihm ist beizupflichten. Hier ist ein Mann ehrlich geworden und hat sich schwach gezeigt. Und dazu gehört Stärke! Paulus war schwach, aber er war kein Schwächling. „Wenn ich schwach bin, so bin ich stark“, sagt er ein paar Verse weiter. Jesus wies ihn darauf hin, dass er von ihm abhängig bleiben müsse. Dann würde seine, Jesu Kraft, in ihm mächtig sein. So wurde Paulus stark: stark im Geist, stark in der theologischen Argumentation. Wenn wir seine Briefe lesen, ist das spürbar. Wir müssen kein Theater spielen. Schon gar nicht bezüglich unseres Glaubens. Wir können uns schwach zeigen und ehrlich sein. Und gerade so die Erfahrung machen, dass Jesu Kraft in uns wirkt, unseren Glauben stärkt und gerade so uns stark macht.

Ihr Pfarrer Volker Nickel

Aus der Gemeinde



Lieber Herr Diakon Pötschke!

vom Dekanat ist uns versprochen worden, dass Sie zumindest bis zu diesem Weihnachtsfest in unserer Gemeinde sein werden. Eineinhalb Jahre waren Sie dann bei uns. Eigentlich hätte die Zeit viel kürzer sein sollen. Doch gut für uns, dass es so lang gewesen ist! Wir sind froh über diese Zeit. Mit großem Engagement haben Sie sich in unsere Gemeinde hineingegeben, sodass Sie immer wieder von „unserer Gemeinde“ gesprochen haben.

Sie haben viele Geburtstagsbesuche gemacht, Menschen im Krankenhaus besucht und Gottesdienste gehalten: in Dasing, Stätzing, Friedberg und im Pro-Seniore-Altenheim. Im Team des Offenen Gottesdienstes haben Sie mitgearbeitet und sich mit Ihrer schauspielerischen Begabung an den Anspielen beteiligt. Sie haben Taufen und Beerdigungen übernommen, bisweilen Frau Bickel im Pfarramt und uns

Pfarrersleute während unseres Urlaubs vertreten. Unvergesslich ist, wie Sie uns im Seniorenkreis von der Entdeckung der Schriftrollen im Katharinenkloster durch Tischendorf erzählten und einmal, selbst in die Gestalt von Paul Gerhardt geschlüpft, dessen Lebensgeschichte vorstellten.

Wir sind Ihnen sehr dankbar, auch für das Mitdenken und Mitbeten für unsere Gemeinde. In manchen schwierigen Diskussionen war Ihr Rat sehr wertvoll. Sie haben uns allen gutgetan.

Nun geht Ihre Zeit hier zu Ende. Wir bedauern das. Ihr Dienst für die Kirche und das Reich Gottes wird in Königsbrunn seine Fortsetzung finden. Wir wünschen Ihnen, und wir schließen hier Ihre Frau und Ihre Familie mit ein, von Herzen alles Gute und Gottes reichen Segen.

Ihre Pfarrer

Voller Nickel
Alexandra Dreher

Obwohl Herr Diakon Pötschke ab 1. Jan. 2012 seinen Dienst in der Kirchengemeinde Königsbrunn versehen wird, können wir ihn aus Termingründen erst danach offiziell verabschieden. Wir wollen dies im Offenen Gottesdienstes am 22. Jan. 2012 um 10.30 Uhr tun. Dazu laden wir herzlich ein.

Aus der Gemeinde

50 + 50 = 100

Oder: Wie aus einer halben Pfarrerin eine ganze wird

Liebe Kirchengemeinde Friedberg! Wie Sie wissen, arbeitet mein Mann Dr. Matthias Dreher seit zwei Jahren beim Gottesdienstinstitut in Nürnberg. Seitdem ist seine halbe Stelle, die er hier bei uns in Friedberg hatte, unbesetzt. Das führte dazu, dass Pfarrer Nickel und ich all die anfallende Arbeit vertreten mussten und manches dabei auch länger liegen blieb. Zwei Jahre sind eine lange Zeit, und nie bestand die Aussicht, dass die Stelle wieder besetzt werden könnte.

Doch im Mai 2011 fand sich eine Bewerberin, die der Kirchenvorstand auch einstimmig angenommen hat.



Mit voller Stelle kann ich mir künftig auch einen richtigen Talar leisten!

Aber das Landeskirchenamt in München musste die Genehmigung zur Besetzung der halben Stelle noch geben. Und das dauerte und dauerte ...

Aber seit dem 1. September ist sie nun da, die neue halbe Pfarrerin, und ich darf Ihnen meine zweite Hälfte vorstellen: Pfarrerin Alexandra Dreher, verheiratet, zwei Töchter, praktischerweise schon seit vier Jahren wohnhaft in Stätzing.

Nun arbeite ich also voll und ganz für die Kirchengemeinde Friedberg. Ich freue mich, dass ich hier bei Ihnen weiterhin tätig sein kann, bin gespannt auf viele weitere Begegnungen und unser gemeinsames Unterwegssein im Auftrag des Herrn!

Herzlich,
Ihre endlich ganze Pfarrerin

Alexandra Dreher

Monatspruch Januar 2012
Weise mir, Herr, deinen Weg; ich will ihn
gehen in Treue zu dir.
Ps 86,11

Aus der Gemeinde

„Wer sind Sie denn überhaupt?“



Diese Frage stellen Sie wahrscheinlich, wenn wir uns in den nächsten Wochen zum ersten Mal begegnen. Um die Frage gleich zu beantworten: Mein

Name ist Claudia Fey, ich bin Pfarrerin und werde mit einer halben Stelle in Ihrer und der Gemeinde in Hochzoll-Süd arbeiten. Ich komme ursprünglich aus Augsburg, war aber die letzten 15 Jahre zur Ausbildung an vielen Orten im In- und Ausland unterwegs. Zuletzt habe ich in Stephanskirchen bei Rosenheim gelebt. Als mein Mann und ich unsere mittlerweile 20 Monate alte Tochter erwarteten, haben wir uns entschieden, wieder nach Augsburg zu kommen. In meiner Freizeit bin ich gern sportlich aktiv unterwegs, in den Bergen und auf dem Fahrrad fühle ich mich besonders wohl. Außerdem bin ich ein großer Fan des leider kürzlich verstorbenen Lorient, aus einem von dessen Sketchen auch meine Überschrift stammt: Ein Herr sitzt in der Badewanne, als ein zweiter Herr das Bad betritt. „Wer sind Sie denn überhaupt?“, fragt er, und beim Baden lernen sich die beiden ganz gut kennen. Kennenlernen werden hoffentlich auch wir uns in nächster Zeit. Ich freue mich schon sehr darauf und grüße Sie bis dahin herzlich,

Ihre Claudia Fey

Ein neuer Prädikant für unsere Gemeinde

(ad) Unser Kirchenvorsteher Dr. Eberhard Krauß wird am 2. Advent feierlich in sein neues Amt als Prädikant eingeführt. Ein Prädikant ist ein Laie, der durch eine 2-jährige Ausbildung in Theologie, Predigtlehre und Liturgie die Kompetenz erwirbt, selbständig Gottesdienste vorzubereiten und zu halten. Dr. Krauß hat mit seiner Ausbildung im Frühjahr 2009 begonnen, an etlichen Wochenendseminaren teilgenommen und viel gelernt. So wird er neben seiner Tätigkeit als medizinischer Gutachter, Kirchenvorsteher, Vorsitzender des evangelischen Vereins auch immer wieder Gottesdienste in unserer Gemeinde gestalten.

Dekan Volker Haug wird

Herrn Dr. Eberhard Krauß

am Sonntag, den 4. Dezember 2011

um 11 Uhr im Gottesdienst in Stätzing-
für seinen Dienst
als Prädikant beauftragen
und einsegnen.

Die ganze Gemeinde ist dazu herzlich eingeladen. Stärken Sie mit Ihrer Teilnahme unseren neuen Prädikanten in seinem Dienst. Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein Empfang statt mit der Gelegenheit zum Gespräch. Dazu wird ein kleiner Imbiss gereicht.

Aus der Landeskirche

Neuer Landesbischof in sein Amt eingeführt

(bms) Am Sonntag, dem 30. Oktober 2011, wurde in einem Festgottesdienst der neue evangelische Landesbischof Professor Dr. Heinrich Bedford-Strohm in der Nürnberger St. Lorenzkirche in sein Amt eingeführt. Zuletzt lehrte er Systematische Theologie an der Universität Bamberg.

Heinrich Bedford-Strohm ist 51 Jahre alt, verheiratet und hat drei Söhne. Sein wissenschaftlicher Werdegang führte ihn an die Universitäten in Heidelberg, Erlangen und Berkeley/USA; außerdem hatte er eine Gastprofessur für Sozialethik am theologischen Institut in New York.

Ob Frieden, soziale Gerechtigkeit oder Bewahrung der Schöpfung, Heinrich Bedford-Strohm mischt sich ein in den öffentlichen Diskurs. Denn im christlichen Glauben steckt nach Ansicht des ehemaligen Bamberger Theologieprofessors eine ungeheure Kraft, die die Kirche sichtbar machen müsse. „Es wäre ein Riesenfehler, sich das Glück des christlichen Glaubens entgehen zu lassen“, so seine Überzeugung. Die wichtigste Aufgabe eines Bischofs sei deshalb, etwas von der Energie des christlichen Glaubens auszustrahlen, zu inspirieren und zu orientieren. Der neue Landesbischof will sich für eine stärkere Zusammenarbeit der Kirchen einsetzen, die Ökumene ist ihm ein Herzensanliegen. Deshalb werde er „selbstbewusst evangelisch reden“, aber nicht in Abgrenzung zur katholischen Kir-



che. Denn das gemeinsame Abendmahl liege auf der Ziellinie einer Kirche, die aus der Kraft des Heiligen Geistes lebe. Wir wünschen dem neuen Landesbischof diese Kraft des Heiligen Geistes und Gottes Segen für sein verantwortungsvolles Amt.

Monatspruch Februar 2012

Alles ist erlaubt – aber nicht alles nützt.

Alles ist erlaubt – aber nicht alles baut auf. Denkt dabei nicht an euch selbst, sondern an die anderen.

1. Kor 10, 23-24

Gottesdienste von Dezember 2011

27. November 1. Advent	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	ag. / GoKids FamGo	Nickel Dreher
4. Dezember 2. Advent	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	3m Einführung Dr. Krauße	Nickel + Team Dekan Haug
	Dasing*)	9.30 Uhr	ag.	Pötschke
11. Dezember 3. Advent	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 18.00 Uhr	ag. / AM / Chor / Nutella GoGo	Leiner Dreher
18. Dezember 4. Advent	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	OfGo ag.	Nickel + Team Bolz
24. Dezember Heiliger Abend	Friedberg Stätzling	15.30 Uhr 17.00 Uhr	Kinderchristvesper Christvesper	Nickel Nickel
	Stätzling	15.30 Uhr	Krabbelchristvesper	Fey
		16.30 Uhr	Kinderchristvesper	Dreher
		18.00 Uhr	Christvesper	Dreher
	Dasing*)	16.30 Uhr	Familienchristvesper	Dr. Dreher
25. Dezember 1. Weihnachts- feiertag	Stätzling	11.00 Uhr	ag. / Chor	Pötschke
26. Dezember 2. Weihnachts- feiertag	Friedberg	10.30 Uhr	ag.	Nickel
31. Dezember Silvester	Friedberg Stätzling	18.00 Uhr 16.00 Uhr	ag. / AM ag. / AM	Nickel Nickel

Taufen in der Zachäuskirche Stätzling mit Pfarrerin A. Dreher sind jeweils Samstag um 10.30 Uhr zu folgenden Terminen möglich: 3. 12. / 28. 1. / 4. 2. / 10. 3.

*) =Gottesdienst in St. Franziskus	GoKids =Gottesdienst für Kinder
3m =mini, midi, maxi-GD	KiGo =Kindergottesdienst
ag. =agendarischer GD nach der Liturgie des Gesangbuches	Nutella =Nutella Gottesdienst für Kinder
AM =Abendmahl	OfGo =GD in offener Form mit neuen Liedern
GoGo =Gospelgottesdienst	T =Taufangebot

bis März 2012

1. Januar Neujahr	Friedberg	10.30 Uhr	ag.	Leiner
6. Januar Epiphantias	Stätzling	11.00 Uhr	ag / AM	Dreher
8. Januar 1. Sonntag nach Epiphantias	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 18.00 Uhr	3m ag.	Nickel + Team Dreher
	Dasing*)	9.30 Uhr	ag./ AM	Dreher
15. Januar 2. Sonntag nach Epiphantias	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	ag / Gospelchor / Nutella ag.	Prockl Dr. Krauße
22. Januar 3. Sonntag nach Epiphantias	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	OfGo / Verabschiedung ag.	Nickel + Team Kern
29. Januar letzter Sonntag nach Epiphantias	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	ag. / Chor / GoKids ag. / KiGo	Dr. Krauße Dreher
5. Februar Septuagesimae	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	3m / T ag.	Nickel + Team Dreher
	Daing*)	9.30 Uhr	ag.	Dreher
12. Februar Sexagesimae	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 18.00 Uhr	ag. / AM / Nutella GoGo / AM	Nickel Dreher
19. Februar Estomihi	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	OfGo ag.	Nickel + Team Bolz
26. Februar Invokavit	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	ag. / GoKids ag.	Dreher Dr. Krauße
4. März Reminiszere	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	3m ag. / AM / KiGo	Nickel + Team Dreher
	Dasing*)	9.30 Uhr	ag.	Dreher
11. März Okuli	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 18.00 Uhr	ag. / Nutella ag. / Chor	Prockl Dreher
18. März Lätare	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	OfGo / T ag. / Konfi Vorstellung	Nickel + Team Dreher
25. März Judika	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	ag. / AM / GoKids ag.	Bolz Kern

Schöne Geschenke

Wahre Weihnachtswunder – große Gefühle im Alltag

(dw) Die Advents- und Weihnachtszeit lädt zum entspannenden Lesen oder – vielleicht noch schöner – Vorlesen (lassen) ein. Die passende Lektüre liefert uns dieses Jahr unser Gemeindeglied Georg Lehmacher mit seinem neuen Buch „Wahre Weihnachtswunder – Geschichten für die stille Zeit“. Der erfolgreiche Bestsel-



lerautor von Geschenkbüchern bringt in diesem Buch Erfahrungen aus seiner 30-jährigen ehrenamtlichen Tätigkeit als Rettungssanitäter ein. So sind drei moderne Märchen von großen Gefühlen im ganz normalen Leben entstanden. Sie handeln von Menschen, die gestrandet oder gescheitert sind und in Angst und Sorge leben, bis eine unerwartete Wendung einen Ausweg aus ihrer schwierigen Situation aufscheinen lässt und sich gerade zur Weihnachtszeit die Hoffnung auf eine Wende zum Guten erfüllt. Was wünschen wir uns mehr für die stille Zeit? Georg Lehmacher liest aus seinem Buch am 29. November ab 20 Uhr in der Zachäuskirche in Stätzing.

Georg Lehmacher:
Wahre Weihnachtswunder
Pattloch Verlag
96 Seiten, 10 Euro

Wussten Sie schon ...

... dass der Gospelchor unserer Kirchengemeinde sich bei an einem deutschlandweiten Sozialprojekt beteiligt hat? Am Gospelday engagierten sich über 250 Chöre mit über 7000 Sängerinnen und Sängern gegen Armut und Hunger und für Klimaschutz in ganz Deutschland – gleichzeitig! Mittags um zwölf Uhr stimmten sie den Aktionssong „Let us stand“ an. Colours unterstützte den Gospelday mit einem bemerkenswerten Auftritt in der City-Galerie, der ein kleines Konzert bot. Das Publikum dankte mit viel Applaus und Spenden. Ein eindrucksvoller Beweis dafür, dass Gospelchöre nicht nur von einer gerechteren Welt singen, sondern auch etwas dafür tun. Herzlichen Dank an Beate Anton und ihren Chor.



...dass der Annahof den Augsburgener City-Preis erhalten hat? Die Jury findet, das Gesamtensemble sei herausragend für die Bereicherung der Innenstadt. Da-zu gehören das Evangelische Forum Annahof, der Annapunkt, das Annacafé, die Kirche St. Anna und das Anna-Parkhaus. Der mit 5000€ dotierte Preis ging zweckgebunden an den Förderverein St. Anna und die Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde.

Veranstaltungen im Advent

Weihnachtsbasar des Bastelkreises

Am 23. 11. von 18 bis 20 Uhr findet in der Alten Kirche, Herrgottsruhstraße, der traditionelle Weihnachtsbasar unseres Bastelkreises statt. Hier können Sie sich mit Adventskränzen und –gestecken versorgen und unterstützen damit verschiedene soziale Projekte.

Verkaufsstand des Bastelkreises

Auch auf dem caritativen Christkindlmarkt (Donnerstag, 24. 11. bis Sonntag 27. 11. bei der Jakobskirche ist unsere Gemeinde wie immer vertreten. Es werden weihnachtliche Basteleien, Adventskränze und Gestecke verkauft.

Ökumenische Adventsandacht

Am Mittwoch, dem 7. Dezember 2011 findet um 9 Uhr in der Kirche „Zum Guten Hirten“ eine ökumenische Adventsandacht für Frauen statt. Sie wird von Frau Pfarrerin Dreher und dem Team des Frauenkreises gestaltet; die Musikgruppe Neher übernimmt die musikalische Gestaltung. Anschließend ist bei einem gemütlichen Frühstück in der Alten Kirche Gelegenheit zum Beisammensein.

Veranstaltungen

Gutes für Ehepaare: Marriage Week 2012

Eine Woche lang, vom 7. bis 14. 2. 2012, gibt es wieder vielfältige Angebote, um Ehepaare für ein gelingendes Miteinander zu ermutigen! Seit 1996 gibt es diese besondere Woche in zahlreichen Ländern, im dritten Jahr jetzt auch im Raum Augsburg. Gemeinden, Organisationen (auch unsere Stadt Friedberg) und Geschäftsleute beteiligen sich mit dem gemeinsamen Ziel, den Wert der Ehe zu stärken. Stabile, glückliche Ehen sind der Traum vieler Menschen, sie sind der ideale Rahmen für das Heranwachsen „starker“ Kinder. Um dies zu unterstützen, wird die Ehe für eine Woche in den Mittelpunkt gestellt. Auch unsere Gemeinde hat spezielle Angebote.

Das Gesamtprogramm im Raum Augsburg/ Friedberg können Sie im Flyer finden, der ab Ende Dezember in Geschäften und Kirchen ausliegen wird. Über die ganze Aktion können Sie sich auch unter www.marriage-week.de informieren oder bei mir direkt nachfragen.

Herzliche Einladung!
Dr. Brigitte Nickel
Paar- und Familientherapeutin
Tel. 0821/ 2611636

Unsere Gemeinde bietet an:

Stimmungsvoller Überraschungsfilmabend für Ehepaare mit Kerzen, Popcorn und Gespräch.
Samstag, 11. Febr. 2012, 20 Uhr in der Alten Kirche, Friedberg.

Damit wir planen können: Anmeldung bis Freitag, 10. Febr. im Pfarramt, Tel. 0821-60 33 25.

Gottesdienst zum Valentinstag
Sonntag, 12. Febr. 2012, 10.30 Uhr in „Der gute Hirte“.
Thema: „Alles Liebe, oder was?“
Anschließend laden wir zu Gespräch und Begegnung beim Kirchenkaffee ein.

Weltgebetstag am 2. März 2012

Frauen aller Konfessionen feiern in über 170 Ländern der Welt am 2. März 2012 den Weltgebetstag. „Steht auf für Gerechtigkeit“ ist das Thema. Frauen aus Malaysia haben dazu Ideen entwickelt, die in diesem Gottesdienst im Mittelpunkt stehen.

Was? Ökumenischer Gottesdienst, anschließend gemütliches Beisammensein
Wann? Freitag, 2. März 2012 um 18.00 Uhr
Wo? Kath. Pfarrzentrum Friedberg

Veranstaltungen

Steht auf für Gerechtigkeit

Malaysia ist in vielerlei Hinsicht ein besonderes Land: Es besteht aus zwei Landesteilen - einem Westteil mit der Hauptstadt Kuala Lumpur und einem Ostteil, der 500 km davon entfernt auf der Insel Borneo liegt. Etwas Besonderes ist auch die buntgemischte Bevölkerung dieses Landes, das etwas kleiner als Deutschland ist. Unter den rund 28 Mio. Menschen gibt es malaiische, chinesische und südasiatische Bevölkerungsgruppen. Staatsreligion ist der Islam, zu dem sich rund 60 % der Bevölkerung bekennen, gut 19 % sind buddhistisch und gut 9 % sind Christen. Wirtschaftlich kann Malaysia eindrucksvolle Erfolge vorweisen, die jedoch häufig zu Lasten der Natur gehen (Regenwaldzerstörung) gehen.
Möchten Sie mehr erfahren?
Dann kommen Sie zu einem Abend, an dem wir Malaysia vorstellen.
Wann? Donnerstag, 2. Februar 2012 um 19 Uhr
Wo? Frauenbundraum des kath. Pfarrzentrums Friedberg

Monatspruch März 2012

Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.
Mk 10,45

Die besondere Veranstaltung: Das Geheimnis von Kirche

Am 21. Oktober 2012 wird wieder für sechs Jahre der neue Kirchenvorstand gewählt. Daraus wird eine neue Zusammensetzung der Dekanatsynode entstehen und daraus eine neue Landessynode. Das sind für die Entwicklung unserer Kirche wichtige Ereignisse.

Deshalb ist es sinnvoll, sich 2012 mit dem Geheimnis von Kirche zu beschäftigen. Wir wollen es an 5 Abenden anhand des Briefes an die Epheser tun.

Termin: jeweils am Dienstag, 17. Jan., 24. Jan. und 31. Jan.; Donnerstag, 9. Febr. und Dienstag, 14. Febr. 2012

Wann? Von 20 bis 22 Uhr
Wo? Im Emporenraum unserer Kirche „Der gute Hirte“, Friedberg
Anmeldung bis Sonntag, 15. Jan. 2012 im Pfarramt.

Anmeldungs-Flyer werden ab Dezember 2011 in unseren Kirchen aufliegen.

Ich lade Sie zu diesem Seminar herzlich ein.

Ihr Pfarrer

Volker Nickel

Veranstaltungen / Gruppen und Kreise

Gottesdienste im Seniorenheim

Pro Seniore:
jeweils Donnerstag, 15.30 Uhr mit Pfr.
Nickel am 15. 12., 19. 1., 16. 2., 15. 3.

AWO: jeweils Mittwoch, 10.00 Uhr mit
Pfr. Große am 21. 12., 18. 1., 15. 2.

Vater-Kind-Freizeit in Riederau am Ammersee

vom 27. bis 29. Januar 2012
Für alle Väter, die ein schönes Wochen-
ende zusammen mit ihren Kindern (bis
Konfirmation) verbringen wollen. Ge-
meinsames Spielen, Rodeln und abend-
licher Austausch unter Gleichgesinnten
ist garantiert. Untergebracht sind wir im
gemütlichen Weggenossenheim in Rie-
derau am Ammersee.
Anmeldung im Pfarrbüro unter:
Tel: 0821/603325 oder
E-Mail: pfarramt@friedberg-evange-
lisch.de

Weitere Infos bei Manuel Weindl
Tel.: 08205/969923

E-Mail: weindl.manuel@gmx.de
Kosten inkl. Verpflegung und Übernach-
tung: Väter und Kinder ab 7 Jahre: 46 €
Kinder bis 6 Jahre: 24 €
Leitung: Pfarrer Volker Nickel

Termine Gospelchor:

Am 2. 12. singt der Gospelchor zur
Nacht der Sterne in St. Jakob
11. 12. 18.00 Uhr Stätzling
15. 1. 10.30 Uhr Friedberg

Termine Kirchenchor:

11. 12.	10.30 Uhr	Friedberg
25. 12.	11.00 Uhr	Stätzling
29. 1.	10.30 Uhr	Friedberg
12. 2.	18.00 Uhr	Stätzling

DIE JOHANNITER in unserer Gemeinde

- Weihnachtstrucker
Pakete bitte von 1.-3. Advent in der Za-
chäuskirche abgeben.
Bitte 1.- Euro auf jedes Paket kleben.
Pack-Liste: www.weihnachtstrucker.de

- Erste-Hilfe-Kurs
„Lebensrettende
Sofortmaßnahmen“
(Führerschein-Kurs)
14. Januar 2012, 9-16 Uhr
Gemeindezentrum Stätzling
Anmeldung: Tel: 0821 25924-17
oder an: joachim.keil@juh-bayern.de
Bitte 20.- EUR mitbringen.



Taekwondo
Do. 18-19.30 Uhr
mit Pfr. Sokol
Tel: 78 09 629
Stätzling

Gospelchor
Proben Mo. 20.15
Uhr, wöchentlich
Beate Anton
Tel: 78 091 09

Gruppen und Kreise - die Gemeinde lädt ein

**Ökumenisches
Vespergebet**
Mi. 18.30 Uhr St.
Georg, Fr. 18.00
Zachäuskirche

Lebenswortgruppe
jeweils Do. 20 Uhr im
Emporenraum der Kirche
Friedberg mit Ehepaar
Nickel, 12.1.

Männerabend
Dienstag, 10.1.,
20.00 Uhr im Stüberl
Friedberg mit
Pfr. Nickel

Jugendgruppe
mit Pfr. Nickel und
D. Schaumlöffel
Fr. 17.00-18.30Uhr
Empore Friedberg
2. 12., 16.12., 13.1.,
3.2., 17.2.

Kneipp-Gymnastik
Mi. 14.30 Uhr,
wöchentl., (Stä),
Fr. Lewandowski
Tel. 781725

Kirchenchor
Proben Mi. 20.00
Uhr, wöchentlich
Monika Liebhäuser
Tel. 78 11 77

**Jugendtreff im
Jugendraum,
Friedberg**
Fr. 18-22 Uhr
wöchentlich

Seniorenkreis

Montag, 14.30-16.30 Uhr.
13. Februar

Mutter-Kind-Gruppen
Friedberg,
Fr. Koch-Grimm
Tel. 58920075
Stätzling
Tel. 2781836

**Frauen-Single-
Runde**
Irmgard Greibold,
Tel 78 29 16

Kirchenvorstandssitzung
jeweils 19.30 Uhr:
15. Dezember, Friedberg
19. Januar, Stätzling
16. Februar, Friedberg

Meditativer Tanz
jeweils 20-22 Uhr,
Rita Steiner,
Tel. 79 35 99
16.12. Z, 20.1..K, 17.2. Z
(K=kath. Pfarrheim,
Z=ev. Zachäuskirche)

Gebetskreis
Gebet für die Gemeinde,
für Friedberg und die Welt
mit Brigitte Nickel,
Tel. 0821-2611636
Jeweils 20.00 Uhr,
1 x pro Monat, Termine siehe
Aushang und Abkündigungen

Frauenkreis
Monika Göppel
Tel 601990

Aus der Gemeinde

Endlich – Nutzung Sonnenenergie auch bei Kirche in Friedberg

Ein lang ersehnter Wunsch vieler Kirchenmitglieder ist in Erfüllung gegangen.

Nein – keine Sonnenkollektoren auf der Kirche, sondern eine Berggottesdienst als alternative Gottesdienstform mit direkter Sonneneinstrahlung auf den Menschen – nur Natur pur – kurze Wege zum Himmel.

Am 25. September in aller Frühe war es so weit: Die Sonne zeigte



der Kartenautomat war in Augsburg extra abmontiert worden, damit wir ohne nervige Automatenprobleme im Zug beim Schaffner unsere Bayertickets lösen konnten ...



Gemütlich setzte sich die Wandergruppe – erfreulicherweise auch mit viel Jugend – vom Bahnhof Immenstadt in Richtung Talstation der Mittagsbahn in Bewegung. Je nach Lust und Laune und natürlich auch Kondition

sich langsam am Firmament, als der Zug mit erwartungsfrohen Gemeindegliedern an Bord von Augsburg in Richtung Kempten / Immenstadt rollte. Alle Details über den ganzen Tag waren von Familie Braitmayer bestens organisiert: Sogar



wurde der Gipfel per pedes fröhlich mit Eigenkraft oder mittels der Power der Sesselbahn erklommen. Trotz mancher Kurzatmigkeit bei der Läufergruppe ergaben sich interessante und abwechslungsreiche Gespräche

über Gott und die Welt. In der Nähe der Bergstation feierten wir

Aus der Gemeinde

Gospel vom Feinsten

nach einer kurzen Verschnaufpause einen wunderbaren Gottesdienst im Freien. Angesichts der traumhaften Umgebung mit viel Sonne, Blumen, Tieren, Bergen und Almwiesen passte Pfarrer Nickels Bezug in seiner anregenden Predigt auf die Bibelstelle „Sorgt euch nicht um euer Leben ... beobachtet die Vögel des Himmels ... Gott sorgt für euch alle in seinem Königreich ...“ (Matt,6.25) Begleitet wurde der Gottesdienst mit der Gitarre durch Pfarrer Nickel und beendet mit einem beeindruckenden dreifachen Hornstoß durch Herrn Thomas Bahr mit einem seltenen Blasinstrument – einer jüdischen Schofar.

Manch ein Wanderer wurde von dieser lebendigen und natürlichen Atmosphäre inspiriert, in unserer „offenen Kirche“ mitzufeiern.

Beim anschließenden Erholen und Tanzen von Sonnenenergie auf der Almwiese oder der nahe gelegenen Almhütte – sogar eine zünftige Blaskapelle spielt für uns auf – konnte jeder noch die herrliche Bergkulisse genießen und Gespräche mit Nachbarn pflegen. Zurück im Tal, traten wir am Abend die Heimfahrt nach Augsburg an. Alle waren sich einig, das darf nicht unser letzter Berggottesdienst gewesen sein. So viel körperliche und geistige Energieerneuerung – darauf würden sich viele sicher auch nächstes Jahr freuen.

Peter Schindler

(dw) Rechtzeitig zu Weihnachten überrascht der Gospelchor unserer Gemeinde mit einer professionell aufgenommenen CD, die uns endlich Gelegenheit verschafft, das vielfältige Repertoire von Colours bei jeder Gelegenheit zu hören.

Beate Anton und ihre inzwischen mehr als 40 Sängerinnen und Sänger haben vierzehn Titel von klassischen Gospels bis hin zu modernen Musicalsongs eingespielt, auf die Gospelfans und solche, die es werden wollen, sich freuen können. Die CD bietet mehr als 45 Minuten abwechslungsreichen Gospelgenuss für alle Gelegenheiten. Besinnliches ist ebenso dabei wie Beschwingtes, ganz große Gefühle genauso wie lässige Songs zum Mitsingen oder Mitschnippen.



Gospelchöre wie Colours tragen dazu bei, die frohe Botschaft zu verbreiten. Das passt gut in die Advents- und Weihnachtszeit: eine wunderbare Idee, um sich selbst oder andere zu beschenken. Die CD gibt es für zehn Euro im Pfarramt und bei allen Gottesdiensten mit dem Gospelchor, vom Erlös will der Chor neue Noten anschaffen – wir freuen uns schon auf viele neue Songs!

Gottes Segen zum Geburtstag

01.12. Sara Wolff (84)	22.01. Erika Sorembe (86)
02.12. Elfriede Günther (83)	22.01. Margot Kalbitzer (86)
10.12. Annaliese Lechner (80)	23.01. Martin Bär (88)
15.12. Christa Wölfle (87)	23.01. Sieglinde Netzold (81)
15.12. Elsbeth Hrubesch (85)	24.01. Margot Otte (80)
16.12. Josef Beer (82)	25.01. Erika Oestert (97)
17.12. Annemarie Heinrich-Popovici (88)	25.01. Günter Bundesmann (83)
19.12. Lotte Hörmann (85)	28.01. Heinz Schultheiß (82)
20.12. Guenther Haeske (91)	29.01. Erika Schwarz (84)
21.12. Else Roil (88)	29.01. Friedrich Aurich (82)
23.12. Christel Wunsch (82)	06.02. Christian Kaufinger (86)
26.12. Eleonore Müller (81)	06.02. Theodor Schmidt (80)
27.12. Jürgen Omnus (80)	07.02. Margarete Nitzsche (85)
29.12. Hans Müller (80)	09.02. Elfriede Bichler (88)
31.12. Christa Jesse (87)	11.02. Walter Maar (97)
03.01. Frieda Behrendt (96)	11.02. Luise Böddi (88)
05.01. Margot Funk (85)	11.02. Lothar Fries (80)
05.01. Rolf Pötzsche (85)	13.02. Günther Austen (85)
05.01. Sara Widmann (82)	13.02. Günther Werner (84)
05.01. Georg Satzger (81)	14.02. Alois Maier (81)
10.01. Gertrud Schwanebeck (89)	19.02. Erna Stumpf (82)
11.01. Charlotte Lutz (90)	20.02. Johann Kugler (90)
14.01. Edith Köstler (81)	24.02. Günter Weidenhöfer (81)
18.01. Wilfried Möhle (84)	29.02. Irma Wolters (92)



Freud und Leid



Getauft wurden

Lotte Rosa Kober, Dasing
Mia Ziegler, Friedberg
Gisella Molina Berenguer, Augsburg
Anna Braun, Friedberg
Nic Brosig, Derching
Marina-Yasmin Urbancik, Friedberg
Celine Schindler, Derching
Zoe-Ann Kundler, Stätzing



Getraut wurden

Melanie Schmidt, geb. Sauer und Andreas Schmidt
Regina Otto, geb. Schwarz und Stefan Otto, Augsburg



Bestattet wurden

Lidwina Luther, 90 J., Friedberg
Edina Ohnesorg, 82 J., Friedberg
Adelheid Vogel, 89 J., Friedberg

Kontakte

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Friedberg mit den Kirchen

- Der Gute Hirte
Herrgottsruhstr. 1, 86316 Friedberg
Tel. 0821/60 33 25
Fax 0821/588 67 97
pfarramt@friedberg-evangelisch.de
der-gute-hirte.friedberg@t-online.de
www.friedberg-evangelisch.de
Pfarrer Volker Nickel
Pfarrerin Claudia Fey
Tel. 0163 - 86 38 161

- Zachäuskirche
Pfarrer-Bezler-Str. 23, 86316 Stätzing
Tel. 0821/278 18 36
Fax 0821/278 18 37
zachaeuskirche.staetzing@t-online.de
Pfarrerin Alexandra Dreher

Bürostunden im Pfarramt Friedberg
Montag, Dienstag, Donnerstag und
Freitag 10 bis 12 Uhr,
Mittwoch von 16 bis 18 Uhr
Sekretärin: Gisela Bickel

Kindergarten:
Tel. 0821/60 15 75

Vertrauensleute des Kirchenvorstandes
Brita-Marlen Schmidt
Tel. 0821/60 27 60
Stv. Dr. Eberhard Krauß
Tel. 0821/60 93 34

Spendenkonto:
Stadtsparkasse Augsburg
Kto.-Nr. 9167, BLZ 720 500 00



Land zum Leben – Grund zur Hoffnung

Von der Landwirtschaft können heute in Deutschland immer weniger Menschen leben. Viele Bauern mussten in den letzten Jahren und Jahrzehnten ihre Höfe aufgeben. „Land“ – das ist für die meisten von uns nur noch das Fleckchen Erde, auf dem das Haus steht und vielleicht noch ein Stück Garten zu unserer Erholung. Wir brauchen kein Land, um uns ernähren zu können.

In den Ländern des Südens hingegen stellt Land für viele Menschen die Lebensgrundlage dar. In den meisten ländlichen Gebieten ist ein Stück Land oft die einzige Möglichkeit, sich und die Familie ernähren zu können. Auch die Welternährung hängt daran. Bäuerinnen und Bauern in den Entwicklungsländern brauchen „Land zum Leben“. Grund und Boden im eigenen oder im gemeinschaftlichen Besitz – das ist für viele „Grund zur Hoffnung“.

Doch viele Kleinbauernfamilien haben nicht genug Land, um davon leben zu können. Ihre Parzellen sind klein, die Böden schlecht. Die Hälfte aller hungernden Menschen auf der Welt sind Kleinbauernfamilien, die nicht genügend fruchtbares Land zum Leben haben. Was ihnen fehlt, haben andere zu viel: Großgrundbesitzer und Konzerne aus dem In- und Ausland, manchmal sogar fremde Staaten verfügen dort oft über riesige Ländereien. Darauf werden heute immer häufiger Futtermittel, Energiepflanzen und andere Exportprodukte angebaut. Wo aber Soja für unsere Schweine oder Zuckerrohr für unseren „Biosprit“ wächst, dort kann die Ernährung für die einheimische Bevölkerung nicht mehr gesichert werden.

Die biblische Überlieferung erinnert uns daran, dass jede bäuerliche Familie ein Stück Land als „Erbteil“ braucht, um auf diesem Land leben und arbeiten zu können. Als König Ahab gewaltsam das Land des freien Bauern Nabot an sich reißt, lässt Gott den Propheten Elia dieses Unrecht als Landraub anprangern.

Land zum Leben – Grund zur Hoffnung: Es darf um Gottes willen nicht sein, dass Kleinbäuerinnen und Kleinbauern aufgrund von Profitinteressen anderer ihr Land verlieren. Land zum Leben – Grund zur Hoffnung: Auch Sie können dazu beitragen: Machen Sie mit bei der 53. Aktion von „Brot für die Welt“.